

Flüchtlinge und Neuzugewanderte erfolgreich integrieren!

Unternehmerpreis für engagierte Betriebe

2017



Impressum

März 2018, Landkreis Böblingen

Herausgeber:
Landratsamt Böblingen
Amt für Migration und Flüchtlinge
Parkstraße 16, 71034 Böblingen
www.landkreis-boeblingen.de

Texte:
Carolina Monfort Montero
Yotrana Youkhana

INHALT

1.	STATEMENT LANDRAT ROLAND BERNHARD	3
2.	STATEMENT KATHARINA KANSCHAT	4
3.	UNTERNEHMERPREIS 2017	6
4.	PREISTRÄGER DES UNTERNEHMERPREISES 2017	9
4.1.	1. Platz Evangelische Heimstiftung - Haus am Maienplatz	9
4.2.	2. Platz BEISSERMETALL GmbH	10
4.3.	3. Platz SSC Services GmbH	11
4.4.	3. Platz Tagungs- und Sporthotel ARAMIS	12
5.	PROFILE TEILNEHMENDER UNTERNEHMEN	13
5.1.	AOK Stuttgart-Böblingen	13
5.2.	Aramis Tagungs- und Sporthotel	14
5.3.	Autohaus Weeber GmbH	15
5.4.	BEISSERMETALL GmbH	16
5.5.	Braun & Söhne GmbH & Co. KG	17
5.6.	BRÜCKNER Trockentechnik GmbH & Co. KG	18
5.7.	CTC cartech company GmbH	19
5.8.	Evangelische Heimstiftung - Haus am Maienplatz	20
5.9.	GEZE GmbH	21
5.10.	ImBizz	22
5.11.	K2 Systems GmbH	23
5.12.	Körner Druck GmbH & Co. KG	24
5.13.	Krankenhaus-Service GmbH	25
5.14.	Reifen & Autoservice Rutesheim GmbH Schilling	26
5.15.	Ruppert GmbH bad & heizung	27
5.16.	SSC-Services GmbH	28
5.17.	Tiesch & Weber Karosserie- und Lackierzentrum	29
5.18.	Waldhaus gGmbH	30
5.19.	Zahnarztpraxis Dr. Vieth	31
5.20.	Zinser Kfz-Reparatur	32

LANDKREIS
BÖBLINGEN



URKUNDE

Wir danken Ihnen
für Ihr außerordentliches Engagement
bei der beruflichen Integration von Flüchtlingen
im Landkreis Böblingen und Ihre Teilnahme am
Unternehmerpreis 2017
des Landratsamtes Böblingen.



**Unternehmerpreis
2017**

Böblingen, 22. November 2017

Roland Bernhard
Landrat

1. STATEMENT

LANDRAT ROLAND BERNHARD



Sehr geehrte Damen und Herren,

genau ein Jahr nach der Verleihung des 1. Unternehmerpreises des Landkreises Böblingen, hat erneut eine Auszeichnung engagierter Betriebe stattgefunden.

Beispiele und Ideen einer gelingenden betrieblichen Integration von Flüchtlingen und Neuzugewanderten sollen in dieser Dokumentation vorgestellt werden.

Der Landkreis Böblingen ist einer der wirtschaftsstärksten und innovativsten Landkreise in Deutschland und zeichnet sich durch eine Mischung aus kleinen, mittelständischen und über die Landkreisgrenzen erfolgreich agierenden Unternehmen aus.

Eines haben diese Unternehmen gemeinsam: längst sind sie im Hinblick auf ihre Belegschaft international und multikulturell aufgestellt.

Dennoch ist der Bedarf an Zuwanderung von Fachkräften im Landkreis Böblingen aufgrund der stabilen Wirtschaftslage und den ausgezeichneten Zukunftsaussichten besonders hoch. Daher gilt es umso mehr, mit der Auslobung des Unternehmerpreises positive Unternehmensbeispiele aus unserem Landkreis vorzustellen, um anderen Mut zu machen und dafür zu werben, verstärkt Flüchtlinge und Neuzugewanderte einzustellen. Sie können als sogenannte „Integrationsbeschleuniger“ bezeichnet werden und bestätigen uns in unserem Vorhaben, mit der Auslobung des Unternehmerpreises ihr Engagement zu multiplizieren und durch die Honorierung, verbunden mit der Vorstellung in der Öffentlichkeit, zu „personifizieren“.

20 Unternehmen aus dem gesamten Landkreis (von Gäufelden über Böblingen bis Rutesheim) haben sich für den Unternehmerpreis beworben. Die meisten vertreten die Automobilbranche, gefolgt von dem Gesundheits- und Sozialsektor, dem Maschinenbau-Fertigungssegment und dem Hotel- sowie Gastronomiebereich. Mehrheitlich haben sich die Unternehmen mit dem Engagement der Bereitstellung von Ausbildungsstellen beworben, gefolgt von der Einstellung von Fachkräften.

Ich kann Ihnen versichern, dass es der Auswahljury nicht leicht gefallen ist, die Preisträger auszuwählen. Denn Sie alle tragen dazu bei, dass die Idee der beruflichen Integration funktioniert. Ihnen allen gilt ein großer Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Roland Bernhard". The signature is written in a cursive, flowing style.

Roland Bernhard
Landrat

2. STATEMENT KATHARINA KANSCHAT BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG BONN



Stärkung der Beruflichen Bildung - Kleinbetriebe brauchen mehr Unterstützung!

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) die Programmstelle JOBSTARTER eingerichtet, um mit geeigneten Programmen und Initiativen die berufliche Bildung zu stärken und die begleitenden Prozesse und Maßnahmen von Bund und Ländern besser aufeinander abzustimmen.

Das BMBF verfolgt das Ziel, die Wirtschaft und insbesondere kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs zu unterstützen und die betriebliche Ausbildung in Bezug auf den digitalen Wandel zu begleiten. Die duale Ausbildung in Deutschland ist immer noch ein zentraler Garant für die Fachkräftesicherung der Wirtschaft.

Die großen Herausforderungen bestehen in der rasanten technologischen Entwicklung der Arbeitswelt und insbesondere der Digitalisierung, die alle Wirtschaftsbereiche durchdringt und mittlerweile die Wirtschaft 4.0 begründet hat. Eine weitere Herausforderung ist der Zuzug von Migrantinnen und Migranten und insbesondere Geflüchteten, die zum großen Teil im ausbildungsfähigen Alter sind und ein Bildungs- und Berufsperspektive brauchen. Zudem müssen sich die Partner der beruflichen Bildung mit gegenläufigen Entwicklungen auseinandersetzen, die sich je nach Region und Branchen unterschiedlich ausprägen. Die Zahl der Schulabgänger/-innen geht zurück, der Zugang zur akademischen Ausbildung steigt, insbesondere kleinste (KKU) sowie kleiner und mittelgroßer Betriebe (KMU) ziehen sich verstärkt aus der dualen Berufsausbildung zurück und dennoch bleiben weiterhin Jugendliche ohne Ausbildungsplatz.

Das BMBF begegnet mit der Programmstelle JOBSTARTER diesen Entwicklungen durch Fördermaßnahmen und Aktivitäten, ausgerichtet an folgenden Zielen:

- Übergänge zwischen Schule und Berufsausbildung durch Kohärenz in Bund-Länder-Aktivitäten mithilfe weiterer Kooperationen glätten,
- weitere KMU als Ausbildungsbetriebe gewinnen und sie im Wandel zur digitalisierten Berufswelt unterstützen,
- Passungsprobleme in regionalen Ausbildungsmärkten reduzieren,
- die Attraktivität der dualen Ausbildung durch Berufe-, Branchen- und Arbeitgebermarketing für leistungsstärkere Zielgruppen (u. a. Abiturienten oder Studienaussteiger) steigern,
- Ausbildungshindernisse für Jugendliche (z. B. Migranten, Alleinerziehende) mithilfe von Unterstützungsangeboten und Ausbildungs-Netzwerken beseitigen.

Denn trotz anhaltend hoher Beschäftigung und einer neuen Rekordzahl offener Stellen in der Wirtschaft, geht die Zahl der Auszubildenden und der ausbildenden Betriebe, vor allem im kleinbetrieblichen Bereich, weiter zurück. Die Auszubildenden von heute sind die in der deutschen Wirtschaft so dringend benötigten Fachkräfte und Meister von morgen.

Dem BMBF kommt mit der neuen JOBSTARTER-Förderrunde darauf an, gerade die Ausbildungsbereitschaft und -fähigkeit von Klein- und Kleinstbetrieben in Handwerk und Industrie zu stärken. Diese Betriebe bilden das Rückgrat der Wirtschaft und angesichts des herrschenden Bildungstrends sowie der demografischen Entwicklung benötigen sie dringend mehr Unterstützung im Wettbewerb um Nachwuchs mit Hochschulen und Großbetrieben. Es wird in den zukünftigen Projekten darum gehen, kleinen Unternehmen bedarfsgerechte Services und Dienstleistungen anzubieten – von der Berufsorientierung über die Ausbildungsvertragsanbahnung bis zur Ausbildungsbegleitung. Zudem wird es in der Projektumsetzung in den Regionen darum gehen, Klein- und Kleinstbetriebe sowohl als Ausbildungsbetriebe wie auch als Anbieter ansprechender Beschäftigungsperspektiven gleichermaßen mehr ins Interessensspektrum junger Leute zu rücken.

„Ausbildung in Klein- und Kleinstunternehmen stärken“ JOBSTARTER plus

Daten

- Einsendefrist für die Anträge 1. Welle: 22.01.2018
- Starttermin der Projekte 1. Welle: 1.7.2018
- Einsendefrist für die Anträge 2. Welle: 25.06.2018
- Starttermin der Projekte 2. Welle: 01.01.2019

Auswahl

- Die Auswahl der Projekte verläuft unter Einbeziehung eines Begleitausschusses, in dem die Sozialpartner und die Länder (Wirtschaftsministerien) vertreten sind. (Aus dem BIBB ist zusätzlich Frau Hackel Mitglied)

Volumen

- Förderung bis maximal 600.000 Euro für eine Laufzeit von 3 Jahren.
- Insgesamt stehen ca. 18 Millionen Euro zur Verfügung.
- Die Finanzmittel kommen aus dem Haushalt des BMBF und des ESF.

Ziele der Förderung

Ziel der aktuellen 4. Förderbekanntmachung von JOBSTARTER ist es, mittels regionaler Projekte Klein- und Kleinstunternehmen dahingehend zu beraten und zu unterstützen, dass sie

- erstmalig in eine eigene Ausbildung einsteigen oder
- ihr bestehendes Ausbildungsengagement wiederaufnehmen und
- ihr Ausbildungsengagement aufrechterhalten und ausbauen können.

Projekte tragen mit Aktivitäten des Externen Ausbildungsmanagements (EXAM) zur Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von Klein- und Kleinstunternehmen in bestimmten Regionen bzw. Branchen bei.

Weitere Informationen zu Förderbedingungen bzw. Förderkriterien: www.jobstarter.de, Jobstarter zentral: 0228-107-2909.

3. UNTERNEHMERPREIS 2017

1. Preis für die Evangelische Heimstiftung in Böblingen

Der Landkreis Böblingen zeichnete am Mittwoch, den 22. November in der Festhalle in Böblingen-Dagersheim mit einem Preis Unternehmen aus, die mit Ideen und Projekten Geflüchtete und Neuzugewanderte in die Berufswelt integrieren. Die Urkunde für den ersten Platz übergab Landrat Roland Bernhard an die Evangelische Heimstiftung Böblingen. Das Pflegeheim bezeichnet sich als ein „buntes Haus“ und beschäftigt viele Nationalitäten. So werden zum Beispiel ein Togoese und ein Madagasse zu Altenpflegern ausgebildet.

„Es ist wieder beeindruckend, mit welchem Engagement sich Unternehmen aus dem Landkreis für die berufliche Integration einsetzen“, betont Landrat Roland Bernhard. „Dabei stehen die Bereitstellung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen im Vordergrund. Allen gemeinsam ist, dass sie Integration vorleben. Mit dem Preis möchten wir das großartige Engagement anerkennen“, resümiert der Landrat. Die Auswahljury besteht aus den Geschäftsleitungen der Böblinger Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft, des Jobcenters und der Agentur für Arbeit, der Wirtschaftsförderung sowie dem Sozialdezernenten des Landkreises und der Leiterin des Amtes für Migration und Flüchtlinge. „Wir haben 20 Bewerbungen aus der Automobilbranche, dem Gesundheits- und Sozialsektor, dem Maschinenbau-Fertigungssegment und Hotel- sowie Gastronomiebereich erhalten mit vielen guten Beispielen für die berufliche Integration von Flüchtlingen. Sie nehmen diese Verantwortung aus eigener Initiative wahr“, so Landrat Bernhard. „Dieses Engagement soll anderen Mut machen, sich ebenfalls an dieser Idee zu beteiligen.“

Es kommt nicht auf spektakuläre Vorhaben an, sondern darauf, mit den vorhandenen Möglichkeiten Chancen anzubieten.“ Deshalb sei bei der Vergabe der Geldpreise auch berücksichtigt, welches Vorhaben die Unternehmen mit dem Preisgeld verwirklichen wollen.

Die erstplatzierte Evangelische Heimstiftung in Böblingen ist mit einem Preisgeld von 8.000 Euro prämiert worden. Sie sieht die Arbeit am und mit dem Menschen als zentrale Aufgabe. Immer auf der Suche nach talentierten, zukünftigen Fachkräften wirbt die Heimstiftung für ihre Berufssparte und investiert in die Zukunft: mit innerbetrieblichen Sprachkursen sowie intensiven und individuellen Einarbeitungsphasen. Als Dankeschön für das gegenseitige Verständnis und die Geduld von Pflegepersonal, Bewohnerschaft und neuen Azubis soll mit dem Preisgeld ein gemeinsames Fest stattfinden. Darüber hinaus werden die innerbetriebliche Sprachförderung und die Teilnahme an Projekten zur Nachwuchsgewinnung ausgebaut.

Über den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 6.000 Euro konnte sich die BEISSERMETALL GmbH aus Magstadt freuen. Das seit 1891 bestehende Traditionsunternehmen beschäftigt einen iranischen Flüchtling im Montageteam. Ein weiterer iranischer Flüchtling wurde als Auszubildender zum Konstruktionsmechaniker eingestellt. Mit dem Preisgeld soll für den iranischen Mitarbeiter im Montageteam der Erwerb des LKW-Führerscheins unterstützt werden, um einen Aufstieg zum Leiter des

Montageteams zu ermöglichen. Für den Auszubildenden ist die Anschaffung eines Laptops geplant, um Lerninhalte aus der Berufsschule in Eigenregie zu unterstützen.

Gleich zwei dritte Preise wurden dieses Jahr verliehen. Beide Drittplatzierte erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro. Einer der Preisträger ist das Tagungs- und Sporthotel ARAMIS in Gäufelden. Ausländische Mitarbeiter und Auszubildende mit Migrationshintergrund zu fördern, sieht das Unternehmen als Verpflichtung und soziale Verantwortung. Seit Sommer dieses Jahres wird ein afghanischer junger Mann zum Restaurantfachmann ausgebildet. Mit dem Preisgeld sollen Integrationsprojekte, spezielle Nachhilfekurse in der deutschen Sprache und branchenspezifische Fördermaßnahmen ausgebaut werden. Mit allen Auszubildenden soll eine Veranstaltung organisiert werden, die dazu beiträgt, den weiteren Austausch zu fördern und das Verständnis für unterschiedliche kulturelle Hintergründe zu verstärken.

Der zweite dritte Preis geht an die SSC-Service GmbH in Böblingen, deren Belegschaft aus 16 Nationen besteht. „Jedem eine Chance geben“ ist die Triebfeder des unternehmerischen Engagements, heißt es in der Bewerbung. Im Rahmen eines Praktikums ist ein irakischer Flüchtling als Auszubildender zum Fachinformatiker Systemintegration eingestellt worden. Der angehende Fachinformatiker wird in allen Ausbildungs- und Lebensfragen von der Geschäftsleitung und dem Kollegium unterstützt. Mit dem Preisgeld soll bei der Suche nach Wohnraum und der Erstausrüstung geholfen werden. Außerdem werden weitere innerbetriebliche berufsbezogene Sprachkurse gefördert.



Teilnehmer des Unternehmerpreises 2017 mit Landrat Roland Bernhard (ganz rechts)

Eindrücke der Preisverleihung



Landrat Roland Bernhard



Katharina Kanschä, Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn



Musik-Ensemble „Zwischen den Welten“

4. PREISTRÄGER DES UNTERNEHMERPREISES 2017

4.1. 1. Platz Evangelische Heimstiftung - Haus am Maienplatz

Der 1. Preis geht an ein Unternehmen, das die Arbeit am und mit dem Menschen in den Mittelpunkt stellt. Dabei wird eine Arbeitsatmosphäre zu Grunde gelegt, die von Respekt und Toleranz im Umgang miteinander geprägt ist. Dazu gehören ein offener Informationsstil und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beschäftigten und der Führungsleitung.

Das Haus am Maienplatz bezeichnet sich als ein „buntes Haus“ und engagiert sich seit vielen Jahren bei der Integration von Flüchtlingen und Neuzugewanderten.

Im Haus am Maienplatz werden Menschen vieler Nationalitäten in unterschiedlichen Bereichen beschäftigt und eingesetzt, z.B. zwei Eritreer als Praktikanten, ein Togoese sowie ein Madagasse als Auszubildende und eine Syrerin als Pflegehelferin. Das sind nur einige Beispiele, die das Engagement dieses Hauses untermauern.

Ein Engagement, das zukünftig an Bedeutung gewinnen wird. Das Unternehmen ist immer auf der Suche nach talentierten, zukünftigen Fachkräften und setzt viele unterschiedliche Hebel in Bewegung, um für ihre Arbeitsfelder zu werben. Auf Messen, an Tagen der offenen Tür oder in schulischen Projektwochen.

Unter dem Aspekt „Investition in die Zukunft“, bietet das Haus den Auszubildenden kostenfreie, innerbetriebliche Sprachkurse an und eine intensive, individuelle Einarbeitungsphase. Dabei nehmen sich die Beschäftigten sehr viel Zeit, um Flüchtlingen und Neuzugewanderten Arbeitszusammenhänge bzw. Inhalte zu erklären und darzustellen. Über das Fachliche hinaus vermitteln sie kulturelle Hintergründe und „alltägliche Gepflogenheiten“, die das hiesige gesellschaftliche Leben ausmachen.

Mit dem Preisgeld soll durch ein gemeinsames Fest für das gegenseitige Verständnis und die Geduld ein Dank erfolgen, die innerbetriebliche Sprachförderung und die Teilnahme an Projekten zur Nachwuchsgewinnung ausgebaut werden.



4.2. 2. Platz BEISSERMETALL GmbH

Der 2. Preis geht an ein Unternehmen, das in der Welt des Metalls zu Hause ist. Das Traditionsunternehmen hat sich bereits 1891 auf die Metallverarbeitung spezialisiert. Dabei treffen bei diesem Unternehmen schwäbischer Tüftlergeist, Fleiß, penible Genauigkeit und solide Geschäftstüchtigkeit aufeinander.

Über den Kontakt mit der Agentur für Arbeit wird seit einem halben Jahr ein iranischer Flüchtling im Montageteam der Zaun und Toranlagen beschäftigt. Er zeichnet sich durch hohes Engagement, selbstständiges Handeln und „Freude“ an der Arbeit aus. Gerne arbeitet er in wechselnden Teams und wird von den Kollegen und der Geschäftsleitung sehr wertgeschätzt.

Seit Frühjahr dieses Jahres ist ein weiterer iranischer Kollege als Auszubildender zum Konstruktionsmechaniker hinzugekommen. Dabei hat ein „Vermittlungskontakt“ über die IHK Böblingen zum Ausbildungsverhältnis geführt.

Bereits am ersten Tag der Betriebsbesichtigung erhielt er die Zusage für einen Ausbildungsplatz. Die Geschäftsleitung hat noch nie in ihrer Unternehmensgeschichte einen so engagierten und begeisterungswilligen Auszubildenden eingestellt. In der Bewerbung heißt es, die Begeisterung für eine Tätigkeit sei bei früheren Bewerbern nicht mehr zu finden.

Der iranische Auszubildende, der über eine 10-jährige Berufserfahrung aus seinem Heimatland im Metallbereich verfügt, gewinnt mit seinem hohen Engagement und die Fähigkeit, Begeisterung an seinem Arbeitsplatz zu verbreiten, die Herzen der Belegschaft.

Das Preisgeld soll „brüderlich“ geteilt werden: für den iranischen Mitarbeiter ist die Unterstützung für den Erwerb des LKW-Führerscheins vorgesehen, um ihm einen Aufstieg zum Leiter des Montageteams zu ermöglichen. Für den Auszubildenden ist die Anschaffung eines Laptops geplant, um Lerninhalte aus der Berufsschule in Eigenregie zu unterstützen.



4.3. 3. Platz SSC Services GmbH

Der 3. Preis geht an ein Unternehmen, das in der Welt der Datenvermittlung und digitalen Partnerintegration Anwendungslösungen entwickelt und individuell für die Kunden aufbereitet. Ein Unternehmen, das den Zeitgeist widerspiegelt und in einer vernetzten Welt den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Das Unternehmen lebt von und mit einer internationalen Belegschaft, die aus verschiedensten Herkunftsländern besteht. Darüber hinaus wird die multikulturelle Mitarbeiterschaft als Bereicherung titulierte. Dabei spielt nicht die Herkunft die entscheidende Rolle für den unternehmerischen Erfolg, sondern die offene Kommunikation zwischen dem Kollegium und der Kundschaft. Jedem eine Chance zu geben, ist die Triebfeder des unternehmerischen Engagements.

2016 wurden zwei irakische Flüchtlinge als Praktikanten aufgenommen. Heute ist einer von ihnen als Auszubildender zum Fachinformatiker Systemintegration tätig. Über innerbetrieblich finanzierte Deutschkurse konnte der Auszubildende schnell das Sprachniveau B1 erwerben, das er mit großem Engagement und Lernwillen meisterte. Mit großer Wertschätzung für das Unternehmen wird der Fachinformatiker in spe in allen Belangen von der Geschäftsleitung und der Mitarbeiterschaft unterstützt. Darüber hinaus wird in diesem Monat ein indisch stämmiger Softwareentwickler eingestellt, der sich im Asylverfahren befindet.

Mit dem Preisgeld soll dem Auszubildenden bei der Wohnungssuche geholfen und eine Erstausrüstung ermöglicht werden. Denn das „individuelle Wohnen“, gerade in der aktuellen angespannten Wohnsituation im Landkreis, fördert die Motivation und Eigeninitiative. Weitere Sprachkurse sollen ebenfalls mit gefördert werden.



4.4. 3. Platz Tagungs- und Sporthotel ARAMIS

Der Landkreis Böblingen möchte einen zweiten 3. Platz ausloben. Die Auswahljury hat sich bewusst für die Vergabe von zwei 3. Platzierten ausgesprochen.

Der zweite Preisträger auf dem dritten Platz ist ein Unternehmen mit einem hohen Dienstleistungscharakter. Es ist international aufgestellt und ausgerichtet. Seit vielen Jahren ist das Unternehmen bestrebt darin und fühlt sich verpflichtet, ausländische Mitarbeiter und Auszubildende mit Migrationshintergrund zu fördern und durch individuelle Unterstützungsangebote in die Gemeinschaft zu integrieren. Unter dem Motto der sozialen Verantwortung wird diese Unternehmensphilosophie mit Leben gefüllt. Das Engagement und der Integrationswille von Auszubildenden mit Fluchtbiographie wird als außergewöhnlich hoch wahrgenommen und bestärkt das Unternehmen darin, weiterhin Integrationsprozesse der Auszubildenden und Mitarbeiter zu begleiten.

Im Juli dieses Jahres wurde ein afghanischer junger Mann als Auszubildender zum Restaurantfachmann eingestellt. Ohne seine Familie ist er nach Deutschland geflohen. Sein freundliches Wesen, sein Servicegedanke und seine Lernfreude, sich Tag für Tag Fähigkeiten anzueignen und sein Wissen kontinuierlich zu erweitern, begeistern die Beschäftigten und die Unternehmensführung.

Mit dem Preisgeld sollen Integrationsprojekte, spezielle Nachhilfekurse in der deutschen Sprache sowie branchenspezifische Fördermaßnahmen weiter ausgebaut werden. Mit allen Auszubildenden des Unternehmens soll eine Veranstaltung organisiert werden, die dazu beiträgt, den weiteren Austausch zu forcieren, ein intensiveres Kennenlernen und das Verständnis für unterschiedliche kulturelle Hintergründe zu verstärken.



5. PROFILE TEILNEHMENDER UNTERNEHMEN

5.1. AOK Stuttgart-Böblingen

Bewerbung Nummer 1

AOK Stuttgart-Böblingen
Presselstraße 19
70191 Stuttgart

Zahl der Beschäftigten: 800
Branche: Öffentliche Krankenkasse



Grund der Bewerbung:

Als größte Krankenkasse im Land bedeutet für uns soziale Verantwortung, auch einen Beitrag zur Integration zu leisten. Vielfalt ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Bei der AOK-Bezirksdirektion Stuttgart-Böblingen werden derzeit zwei geflüchtete Menschen zum Sozialversicherungsfachangestellten ausgebildet, zwei weitere absolvieren eine berufliche Einstiegsqualifizierung.

Insgesamt haben neun geflüchtete Menschen am 1. September eine Ausbildung bei der AOK Baden-Württemberg begonnen. Gleichzeitig wird unternehmensweit 21 Geflüchteten eine Einstiegsqualifizierung ermöglicht. Neben der praktischen Ausbildung gibt es zusätzlich eine überbetriebliche Ausbildung im AOK-Bildungszentrum in Untersteinbach. Die Auszubildenden bzw. Berufseinsteiger werden für die Teilnahme an einem Sprachkurs freigestellt.

Mit mehr als 350.000 Versicherten in Stuttgart und im Landkreis Böblingen ist die AOK Stuttgart Böblingen Marktführer unter den Krankenkassen in der Region. Im Unternehmen arbeiten rund 800 Beschäftigte aus 17 Nationen. Darüber hinaus werden jedes Jahr zirka 80 junge Menschen in drei verschiedenen Ausbildungsberufen bzw. Studiengängen ausgebildet.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll an die vier engagierten Berufseinsteiger gehen, die derzeit bei der AOK-Bezirksdirektion Stuttgart-Böblingen ihre Ausbildung bzw. Einstiegsqualifizierung absolvieren. Das Preisgeld kann von den geflüchteten Menschen zum Erwerb des Führerscheins verwendet werden.

5.2. Aramis Tagungs- und Sporthotel

Bewerbung Nummer 2

ARAMIS Tagungs- und Sporthotel
(ARAMIS Hotel und Freizeit GmbH)
Siedlerstraße 40 - 44
71126 Gäufelden

Zahl der Beschäftigten: 100
Branche: Hotellerie / Gastronomie



Grund der Bewerbung:

Soziale Verantwortung wird als wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie gelebt. Diese Verantwortung ist nicht nur in den Statuten festgehalten, sondern auch fest im Alltag verankert.

Ausländische Beschäftigte und Auszubildende mit Migrationshintergrund werden seit Jahren gefördert und erhalten spezielle Unterstützungsangebote. Umgekehrt zeigen die Beschäftigten ein hohes Maß an Engagement und Integrationswillen.

Im August 2017 hat ein junger afghanischer Flüchtling seine Ausbildung zum Restaurantfachmann begonnen und begeistert das Unternehmen mit seinem Servicegedanken, seinem Wissen und seinen Fähigkeiten, die er täglich in seine Arbeit einfließen lässt.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll in die Sprach-Nachhilfe-Kurse für die angestellten Flüchtlinge investiert und ihnen individuelle Weiterbildungskurse ermöglicht werden. Für die Auszubildenden soll es eine Azubi-Event-Party geben, in der sie sich noch besser kennenlernen und austauschen können. Zu dieser Feier sollen auch weitere Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund eingeladen werden, um sie über die Ausbildungsmöglichkeiten im Hotel zu informieren.

5.3. Autohaus Weeber GmbH



Bewerbung Nummer 3

Autohaus Weeber GmbH
Zeppelinstraße 10
71083 Herrenberg

Zahl der Beschäftigten: 35

Branche: Neu- und Gebrauchtwagenhändler mit Werkstattbetrieb

Grund der Bewerbung:

Das Familienunternehmen Autohaus Weeber ist in der Region mit vier Standorten unter anderen in Herrenberg, Weil der Stadt und Leonberg vertreten und beschäftigt mehr als 500 Personen und wurde vor mehr als 100 Jahren gegründet.

Als Arbeitsgeber verpflichtet sich das Autohaus Weeber Menschen ungeachtet ihrer Herkunft zu unterstützen, damit sie sich im hiesigen Arbeitsmarkt integrieren und soziale Kontakte knüpfen können. Für das Autohaus Weeber stellt der Arbeitsplatz einen wichtigen Lernort dar, hier können die Beschäftigten nicht nur fachlich, sondern auch kulturell und sprachlich voneinander lernen.

Derzeit macht ein 22-jähriger afghanischer Flüchtling eine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker in der Betriebsstätte in Herrenberg mit 35 Beschäftigten.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen dem Auszubildenden Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt werden (Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe, etc.). Außerdem möchte das Autohaus dem jungen Mann den Führerschein ermöglichen, bis dahin soll sein Zugticket mitfinanziert werden. Zusätzlich sollen dem Auszubildenden weitere Sprachkurse ermöglicht werden.

5.4. BEISSERMETALL GmbH

Bewerbung Nummer 4

BEISSERMETALL GmbH
Weilemer Straße 43 - 47
71106 Magstadt

Zahl der Beschäftigten: 40
Branche: Metallverarbeitung



Grund der Bewerbung:

BEISSERMETALL GmbH wurde vor mehr als 120 Jahren gegründet und ist ein inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen mit einem Schwerpunkt auf Metallverarbeitung.

Hier arbeitet ein durch die Agentur für Arbeit vermittelter Flüchtling als Vollzeitkraft in der Montage. Bereits nach kurzer Zeit konnte er viele Arbeiten selbstständig übernehmen und fügte sich sehr gut in das Team ein, welches ihn willkommen hieß.

Aufgrund dieser positiven Erfahrung entschloss sich das Unternehmen einen weiteren Flüchtling einzustellen und bietet deshalb außerdem einem iranischen Flüchtling nach einer Vermittlung durch die IHK eine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker an. Die Zusage für die Ausbildung wurde bereits beim ersten Zusammentreffen gegeben, weil die Begeisterung des Flüchtlings für das Unternehmen und die Betriebsstätte so groß waren. Das wiederum begeisterte das Unternehmen.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll für die zwei Flüchtlinge eingesetzt werden. Der Vollzeitkraft soll der LKW-Führerschein mitfinanziert werden, damit er zukünftig auch als Leiter des Montageteams eingesetzt werden kann.

Dem Auszubildenden möchten sie durch die Finanzierung von Lernmitteln und durch die Bezuschussung bestehender Fahrtkosten zur Ausbildung unter die Arme greifen, bis er seinen Führerschein meistert, der ebenfalls mitfinanziert werden soll.

5.5. Braun & Söhne GmbH & Co. KG

Bewerbung Nummer 5

Braun & Söhne GmbH & Co KG
Falkentorstraße 17
71157 Hildrizhausen

Zahl der Beschäftigten: 9
Branche: Zimmerei & Holzbau



Grund der Bewerbung:

Der Zimmereibetrieb mit Holzhandlung in Hildrizhausen wurde im Jahr 1901 gegründet und ist mittlerweile in 4. Generation als Familienbetrieb erfolgreich.

Hier absolviert derzeit ein gambischer Flüchtling die Ausbildung zum Zimmerer, zuvor machte er ein Praktikum und im Anschluss eine Einstiegsqualifizierung zur Ausbildungsvorbereitung im Betrieb. Der Weg hin zur Ausbildung gestaltete sich zunächst sehr schwierig, mit Unterstützung der IHK setzte sich der Betrieb erfolgreich dafür ein, dass die sogenannte „3+2-Regelung“ (Ausbildungsduldung) auch für die einjährige Berufsfachschule Geltung fand. Heute ist der Auszubildende Teil des Familienbetriebes und Teil der Familie Braun geworden.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll in die Finanzierung des Führerscheins des Auszubildenden fließen. Zudem möchten sie ihm bei der Wohnungssuche und der Wohnungseinrichtung helfen, was ihm sehr am Herzen liegt. Außerdem soll die Organisation „Contact International“ in Hildrizhausen unterstützt werden, die sich stark für Flüchtlinge einsetzt.

5.6. BRÜCKNER Trockentechnik GmbH & Co. KG

Bewerbung Nummer 6

BRÜCKNER Trockentechnik GmbH
& Co. KG
Benzstrasse 8 - 10
71229 Leonberg

Zahl der Beschäftigten: ca. 380
Branche: Maschinenbau



Grund der Bewerbung:

Das Familienunternehmen BRÜCKNER Trockentechnik GmbH & Co. KG wurde 1949 gegründet und stellt Maschinen für die Textilindustrie her. Seit der Gründung ist aus dem kleinen Betrieb ein Global Player geworden, welcher seine Produkte aber noch immer in Deutschland fertigt. In der Produktionsstätte in Bayern arbeiten derzeit ca. 180 Beschäftigte, am Verwaltungs- und Entwicklungsstandort in Leonberg 200 Beschäftigte.

Auch ein junger Syrer gehört in Leonberg zum Team. In Syrien hatte er bereits Webmaschinen repariert und hat deshalb Vorkenntnisse der Branche mitgebracht. Im Juli 2016 begann er ein Praktikum in der Werkstatt des Technologiezentrums. Da er sich während des Praktikums sehr engagiert und lernwillig zeigte, erhielt er daraufhin einen befristeten Hilfs-Arbeiter-Vertrag. Weil er den Wunsch hegt, eine Ausbildung im Betrieb zu absolvieren, hat sich das Unternehmen eine Zulassung für den entsprechenden Ausbildungsberuf bei der IHK eingeholt. Bis zu seinem Ausbildungsbeginn im kommenden Jahr kann er sich durch die Tätigkeit im Betrieb fachlich weiterqualifizieren.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll in die Finanzierung von Sprachkursen fließen, wenn die öffentliche Förderung erschöpft ist. Außerdem ist eine Anschaffung eines privaten Laptops ein großer Wunsch. Während der Ausbildung soll ihm außerdem Nachhilfeunterricht für die Berufsschulinhalte ermöglicht werden.

5.7. CTC cartech company GmbH

Bewerbung Nummer 7

CTC cartech company GmbH
Hanns-Klemm-Straße 40
71034 Böblingen

Zahl der Beschäftigten: 75
Branche: Forschung und Entwicklung
für die Automobilwirtschaft



Grund der Bewerbung:

Die CTC cartech company GmbH erforscht, entwickelt, testet und produziert elektrische Systeme für die Automobilwirtschaft, ist spezialisiert auf Steuerungen von Antrieben, Vernetzung sowie Messtechnik zur Batteriediagnose.

Ganz dicht dran an der Technologie der Zukunft sind auch zwei junge syrische Flüchtlinge. Einer von ihnen arbeitet als Ingenieur an den Testreihen für neue Batterien und entwickelt Konzepte für den Prüfstand. Bei ihm hat das Unternehmen sowohl das Fachliche als auch das Persönliche überzeugt.

Der andere kommt aus der Wirtschaft und ist verantwortlich für die strategische Planung des Verkaufs und des Marketings neuer Produkte. „Ich suche neue Verkaufswege und bereite Messen vor“, konkretisiert er seine Aufgaben.

Möglich macht diese Anstellung das Programm „Perspectives“ der School of International Business and Entrepreneurship in Herrenberg, einer Außenabteilung der Steinbeis University Berlin. Flüchtlinge mit einem Bachelor-Abschluss können in einem zweijährigen Online-Studiengang den Master machen. Voraussetzung: Sie müssen ein Unternehmen finden, das sie anstellt. Denn die enge Verzahnung von Theorie und Praxis ist ein Merkmal sämtlicher Studiengänge der Business School.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll für die weitere Forschungsarbeit des Ingenieurs an Batterieprojekten sowie für Fortbildungsmaßnahmen verwendet werden.

5.8. Evangelische Heimstiftung - Haus am Maienplatz

Bewerbung Nummer 8

Evangelische Heimstiftung
Haus am Maienplatz
Waldburgstraße 1
71032 Böblingen

Zahl der Beschäftigten: 178
Branche: Pflege



Grund der Bewerbung:

Das Pflegeheim Haus am Maienplatz hat rund 180 Beschäftigte und sitzt in Böblingen. Das Haus bietet verschiedene Formen der Betreuung für Pflegebedürftige (Heimplätze, Tagespflege, mobile Dienste, Hausnotrufe), aber auch eine Beratung und Betreuung für Angehörige an.

Derzeit absolvieren vier Flüchtlinge eine Ausbildung in der Altenpflege (unter anderem aus Togo und Madagaskar), zudem sind dort derzeit zwei Praktikanten aus Eritrea im Einsatz. Die Beschäftigten und Auszubildenden mit Migrations- oder Fluchthintergrund werden mit internen Sprachkursen unterstützt, deren Kosten das Unternehmen trägt.

Für die Pflegehelfer, die Sprachdefizite haben, bieten sie an, nur im Spätdienst zu arbeiten, damit sie am Vormittag die Sprachkurse besuchen können.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen drei Projekte finanziert werden. Zum einen ein Dankeschön an alle Beschäftigten in Form eines gemeinsamen Festes mit Bewohnerinnen und Bewohnern.

Beschäftigte mit Sprachschwierigkeiten sollen weiterhin an internen Sprachkursen teilnehmen, ebenso sollen Nachschlagewerke erworben werden.

Außerdem ist die Teilnahme an weiteren Projekten für die Gewinnung von Pflegefachkräften geplant. Das Haus am Maienplatz möchte zukünftig Ressourcen investieren, um Menschen für die Pflege zu gewinnen.

5.9. GEZE GmbH

Bewerbung Nummer 9

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Straße 21 - 29
71229 Leonberg

Zahl der Beschäftigten: 2800
Branche: Tür-, Fenster- und
Sicherheitstechnik



Grund der Bewerbung:

GEZE gehört zu den Weltmarktführern und ist ein Partner bei Produkten, Systemen und Serviceleistungen für Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik.

Das Engagement für sozial benachteiligte, insbesondere junge Menschen steht bei GEZE seit jeher im Fokus. Aus diesem Grund unterstützt das Familienunternehmen den gemeinnützigen Verein Seehaus e.V. in Leonberg. Der Verein kümmert sich unter anderem um die Integration von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

GEZE arbeitet außerdem mit der Hoffnungsträger Stiftung zusammen und engagiert sich für die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Neben Bewerbungstrainings und dem Angebot von Praktika in verschiedenen Abteilungen mit dem Ziel, die zumeist jungen Menschen in eine Ausbildung oder ein festes Arbeitsverhältnis zu bringen, steht auch die soziale Integration im Mittelpunkt des Engagements. Beispielsweise durch Veranstaltungen, bei denen Auszubildende von GEZE die Bewohnerinnen und Bewohner des Hoffnungshauses kennenlernen, um Berührungspunkte abzubauen und ihnen den Alltag in ihrer neuen Heimat zu erleichtern.

Im Rahmen des IHK-Projektes „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Flüchtlinge“ ermöglicht GEZE überdies jungen Flüchtlingen eine Einstiegsqualifizierung.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld des Unternehmerpreises soll in die Computerausstattung des Bildungsraumes im Leonberger Hoffnungshaus fließen. Dort sollen die Geflüchteten einen Platz zum Lernen haben und konkrete Schritte im Bewerbungsprozess vornehmen können.

5.10. ImBizz

Bewerbung Nummer 10

Im Bizz
Dätzinger Straße 73
71120 Grafenau-Döffingen

Zahl der Beschäftigten: 3
Branche: Gastronomie

Grund der Bewerbung:

Der türkische Gastronomiebetreiber aus Grafenau mit drei Beschäftigten hat einen syrischen Flüchtling eingestellt. Der Kontakt wurde durch den Bekanntenkreis vermittelt. Der Flüchtling wurde bei seinem Umzug nach Grafenau unterstützt, damit er in der Nähe seines Arbeitsplatzes wohnen kann.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld will sich das Unternehmen am Führerschein des Flüchtlings beteiligen und ihm einen weiteren Sprachkurs finanzieren, wenn er die regulären Sprachkurse abgeschlossen hat.

5.11. K2 Systems GmbH

Bewerbung Nummer 11

K2 Systems GmbH
Industriestraße 18
71272 Renningen

Zahl der Beschäftigten: 117
Branche: Solarbranche



Grund der Bewerbung:

Das Unternehmen entwickelt seit 2004 Montagesysteme für PV-Anlagen mit aktuell 117 Beschäftigte an weltweit sieben Standorten. Diese Anlagen sind bereits in über 115 Ländern im Einsatz. Am Hauptstandort in Renningen befinden sich die kaufmännischen Abteilungen mit eigener Entwicklung, Vertrieb etc. sowie das Zentrallager.

Derzeit absolviert ein irakischer Flüchtling ein Praktikum in der Kommissionierung mit der Perspektive im kommenden Jahr eine Ausbildung zur „Fachkraft für Lagerlogistik“ im Unternehmen zu beginnen. K2 Systems GmbH achtet bei der Vergabe von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen bewusst darauf, Menschen mit untypischen Lebensläufen eine Chance zu geben und legt großen Wert auf ein offenes, persönliches und wertschätzendes Arbeitsklima.

Eine Auswertung der Sprachkenntnisse des kompletten K2 Teams anlässlich des „Tages der Muttersprache“ ergab, dass die 117 Beschäftigten insgesamt 16 verschiedene Muttersprachen sprechen.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen fachliche und sprachliche Weiterbildungen des Praktikanten finanziert werden. Außerdem soll er zum „Ausbildungsbotschafter“ qualifiziert werden, damit er anderen Flüchtlingen die Perspektiven einer dualen Ausbildung aufzeigt. Zusätzlich soll es für die gesamte K2-Mannschaft ein Fest der Kulturen geben.

5.12. Körner Druck GmbH & Co. KG

Bewerbung Nummer 12

Körner Druck GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 10
71069 Sindelfingen

Zahl der Beschäftigten: 230
Branche: Druckindustrie



Grund der Bewerbung:

Die 1885 gegründete Körner Druck GmbH & Co. KG ist eine Rollenoffset-Druckerei mit rund 230 Mitarbeitern in Maichingen. Für namhafte Kunden im In- und Ausland werden auf 12.000 m² Kataloge, Zeitschriften und Werbebeilagen produziert. Heute ist die Firma, neben fünf weiteren Schwesterunternehmen, Teil der Heer Mediengruppe.

2011 begann ein afghanischer Flüchtling eine Ausbildung zum Druck- und Medientechnologen und ist seit 2015 unbefristet und in Vollzeit angestellt. Ein syrischer Flüchtling absolviert derzeit eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer.

Des Weiteren hat ein ivorischer Flüchtling derzeit ein Schülerpraktikum angetreten. Mehrere Flüchtlinge werden auf 450 €-Basis in der Druckproduktion sowie der Druckweiterverarbeitung beschäftigt.

Seinen Auszubildenden bietet das Unternehmen speziellen innerbetrieblichen Unterricht außerhalb des Ausbildungsberufes an. In diesem Rahmen finden Teambuilding-Maßnahmen, Knigge-Kurse, Office-Weiterbildungen, etc. statt.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld soll die Ausweitung und Intensivierung des innerbetrieblichen Unterrichts für die Auszubildenden finanziert werden.

5.13. Krankenhaus-Service GmbH

Bewerbung Nummer 13

Krankenhaus-Service GmbH
Schwarzwald Kliniken Sindelfingen
Arthur-Gruber-Straße 70
71065 Sindelfingen

Zahl der Beschäftigten: ca. 600
Branche: Servicedienstleistungen im Gesundheitswesen



Grund der Bewerbung:

Die Firma mit rund 600 Beschäftigten erbringt Servicedienstleistungen im Gesundheitswesen, hierzu zählen Reinigung, Küche, Gastronomie sowie Sterilgut-aufbereitung. Die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald ist ein Tochterunternehmen des Klinikverbundes Südwest.

Hier arbeiten mehr als 20 Flüchtlinge in verschiedenen Vertragskonstellationen im Bereich der Reinigung und Küche. Zudem organisiert das Unternehmen Bewerbungstage und Betriebsbesichtigungen für Flüchtlinge, an denen die Arbeit vorgestellt wird. Für Personen mit verminderter Sprachkompetenz gibt es arbeitgeberfinanzierte Deutschkurse.

Das Unternehmen bemüht sich außerdem um die Entwicklung von Konzepten zur sprachneutralen Unterweisung im Arbeitsbereich und unterstützt die Beschäftigten mit ÜbersetzerInnen bei der betriebsärztlichen Betreuung.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld soll das Beschaffungsvorhaben „Vision Clean“, eine Software zur graphischen Darstellung der zu erledigenden Arbeit, teilfinanziert werden. Außerdem sollen die Übersetzung von Aufklärungsbögen des betriebsärztlichen Dienstes finanziert und die Sprachkurse für Flüchtlinge ausgebaut werden.

5.14. Reifen & Autoservice Rutesheim GmbH Schilling

Bewerbung Nummer 14

Reifen & Autoservice
Rutesheim GmbH Schilling
Borsigstraße 1
71277 Rutesheim

Zahl der Beschäftigten: 7
Branche: KFZ-Gewerbe und
Reifenfachhandel



Grund der Bewerbung:

RAS Rutesheim GmbH ist ein selbstständiger Kleinbetrieb im KFZ-Gewerbe und Reifenfachhandel, seit 2004 hat das Unternehmen seinen Sitz in Rutesheim.

Ein gambischer und ein afghanischer Flüchtling arbeiten jeweils in Teilzeit neben ihren Sprachkursen, zuvor absolvierten beide erfolgreich ein Praktikum im Betrieb. Die Kontakte zu den Flüchtlingen wurden über die ehrenamtlichen Paten aus Rutesheim hergestellt.

In der täglichen Arbeit wird mit den zwei Angestellten das relevante fachliche Vokabular gelernt, um sie bestmöglich auf die angestrebte Ausbildung vorzubereiten.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld soll ein Betriebsausflug zur Stärkung des Unternehmensklimas veranstaltet werden. Zudem soll die Einladung eines externen Referenten des Konzerns Goodyear Dunlop Gruppe zu fachlichen Themen und zur Optimierung der Unternehmensleistung erfolgen.

5.15. Ruppert GmbH bad & heizung

Bewerbung Nummer 15

Ruppert GmbH bad & heizung
Industriestraße 39
71263 Weil der Stadt

Zahl der Beschäftigten: 20

Branche: Heizung, Sanitär, Regenerative Energiesysteme

Grund der Bewerbung:

Der Bad- und Heizungsdienstleister Ruppert GmbH gab im September 2014 einem jungen afrikanischen Flüchtling aus Gambia die Chance durch ein Praktikum erste berufliche Schritte zu machen. Nach positiven Erfahrungen im Betrieb schloss der Gambier im Sommer 2015 einen Ausbildungsvertrag zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ab.

„Flüchtlinge in unsere Unternehmen zu integrieren bedeutet ohne Zweifel eine Win-win-Situation für beide Seiten“, heißt es in der Bewerbung des Unternehmens.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Weil der Stadt wird im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Unternehmensgespräche, das Unternehmen präsentiert. Ein Schwerpunkt der nächsten Veranstaltung wird das Thema Eingliederung der Flüchtlinge in den Arbeitsprozess sein.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld will das Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Weil der Stadt Referenten verpflichten, die interessierten Unternehmen aufzeigen, wie Flüchtlinge in Unternehmen integriert werden können und welche Unterstützungsmöglichkeiten es von Seiten der Regierung gibt.

Außerdem soll der Arbeitskreis Asyl Weil der Stadt, bei dem sich das Unternehmen ehrenamtlich einbringt, unterstützt werden.

5.16. SSC-Services GmbH

Bewerbung Nummer 16

SSC-Services GmbH
Herrenberger Straße 56
71034 Böblingen

Zahl der Beschäftigten: 135
Branche: IT-Dienstleister



Grund der Bewerbung:

Die SSC-Services GmbH ist ein IT-Dienstleistungsunternehmen, das sich auf Datenmanagement und digitale Partnerintegration spezialisiert hat. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1998 durch Matthias Stroezel und Karl Strecker.

Ein irakischer Flüchtling absolviert hier seine Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration, zuvor machte er ein mehrmonatiges Praktikum und im Anschluss eine Einstiegsqualifizierung im Betrieb. Ein weiterer irakischer Flüchtling hat ein dreimonatiges Praktikum absolviert. Im November 2017 ist die Einstellung eines Software-Entwicklers aus Indien erfolgt, welcher in Deutschland Asyl beantragt hat.

Im Rahmen ihres Praktikums haben die beiden irakischen Flüchtlinge alte Laptops aufbereitet. Diese wurden an eine Gemeinschaftsunterkunft gespendet, um den Menschen dort ein Ankommen und die Kommunikation mit der Heimat zu ermöglichen. Die Deutschkurse des Auszubildenden wurden vom Unternehmen bis zum B1-Niveau mitfinanziert.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll eingesetzt werden, um den Flüchtlingen Sprachkurse zu ermöglichen. Außerdem wird dem Auszubildenden bei der Wohnungssuche und Wohnungseinrichtung geholfen.

5.17. Tiesch & Weber Karosserie- und Lackierzentrum

Bewerbung Nummer 17

Tiesch & Weber
Karosserie- und Lackierzentrum
Römerstraße 9
71088 Holzgerlingen

Branche: Automobilbranche



Grund der Bewerbung:

Der Meisterbetrieb wurde am 1. Juli 1993 in Altdorf gegründet und hat seinen Sitz seit 2008 in Holzgerlingen. Die Werkstatt bietet Unfallinstandsetzung, Fahrzeuglackierung, Reparatur und die Instandhaltung von Old- und Youngtimern an.

Mit zwei afghanischen Flüchtlingen wurden Praktika durchgeführt. In Kooperation mit der Gottlieb-Daimler-Schule werden Praktikumstage angeboten. Ein syrischer Flüchtling wurde als Arbeitnehmer in Vollzeit eingestellt, ein weiterer Flüchtling wird derzeit für eine Einstiegsqualifizierung vorbereitet.

Die Kontakte zu den Flüchtlingen wurden über die Hoffnungsträger-Stiftung hergestellt, zu der ein enger Bezug und eine sehr gute Zusammenarbeit bestehen.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld will das Unternehmen den Führerschein der Vollzeitkraft mitfinanzieren und bei den PKW-Versicherungen aushelfen. Zudem sollen weitere Deutschkurse finanziert werden.

5.18. Waldhaus gGmbH

Bewerbung Nummer 18

Waldhaus gGmbH
Sozialpäd. Einrichtungen
der Jugendhilfe
Kohltorstraße 1 - 12
71157 Hildrizhausen



Zahl der Beschäftigten: 211
Branche: Jugend- und Familienhilfe,
Jugendarbeit, Jugendberufshilfe und Schulsozialarbeit

Grund der Bewerbung:

Seit 2015 werden unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) vom Waldhaus betreut, aktuell leben 80 UMF in verschiedenen Wohn- und Betreuungsformen. Unter der Federführung des Waldhauses wurde ein Integrationsangebot mit Deutschkursen für UMF, die nicht in den Regelangeboten der VABO-Klassen untergebracht werden konnten, entwickelt und umgesetzt.

Zudem findet die Vermittlung von UMF in weiterführende Schulen und in Ausbildungen statt. Im Zuge der Neubeschäftigung in der Zeit erhöhter Flüchtlingsaufnahmezahlen wurden bewusst viele Personen mit Migrationshintergrund eingestellt.

Für Beschäftigte ohne sozialpädagogische Ausbildung wurde gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und der Fernhochschule in Riedlingen das berufsbegleitende Studium „Soziale Arbeit“ entwickelt. Ziel ist es, Quereinsteigenden den Abschluss „Bachelor of Arts“ zu ermöglichen. Zudem gibt es eine Betriebsvereinbarung zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat über besondere Förderung der Ausbildung von Nichtfachkräften im Rahmen des Fernstudiums.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll in weitere Qualifikationsmaßnahmen für die Beschäftigten sowie in die Begleitung der im November startenden Studien investiert werden. Zusätzliche Tutorials v.a. für Studierende mit Migrationshintergrund sollen dazu dienen, das Studium in der Regelstudienzeit zu absolvieren.

5.19. Zahnarztpraxis Dr. Vieth

Bewerbung Nummer 19

Zahnarztpraxis Dr. Vieth
Stuttgarter Straße 1
71032 Böblingen

Zahl der Beschäftigten: 8
Branche: Zahnarzt

Grund der Bewerbung:

Die Zahnarztpraxis Dr. Vieth mit Sitz in Böblingen ist spezialisiert auf Zahnersatz und Implantate und betreibt ein eigenes Praxislabor vor Ort.

Ein syrischer Flüchtling arbeitet hier als Assistenzarzt in Vollzeit. Zuvor hospitierte er von Januar 2015 bis April 2017 neben seinen Deutschkursen in der Praxis. Bereits in Syrien war er als Zahnarzt tätig. Im Dezember 2017 fand die Gleichwertigkeitsprüfung statt.

Verwendung des Preisgeldes:

Mit dem Preisgeld sollen Fachschulungen für den Zahnarzt finanziert werden, um seine praktischen und theoretischen Kenntnisse weiter zu vertiefen.

5.20. Zinser Kfz-Reparatur

Bewerbung Nummer 20

Zinser Kfz-Reparatur
Gärtringerstraße 20
75392 Deckenpfronn

Zahl der Beschäftigten: 3
Branche: Fahrzeugreparatur-
dienstleistungsbetrieb



Grund der Bewerbung:

Die Firma Zinser Kfz-Reparaturen wurde 1998 als freie Werkstatt von Kfz-Meister Armin Zinser und dessen Ehefrau gegründet, die das Büro- und Rechnungswesen erledigt. Zur Belegschaft zählt außerdem ein Geselle.

Seit mehr als zehn Jahren arbeitet der Betrieb als Praxisstelle für die BBQ Berufliche Bildung gGmbH. Hierüber werden regelmäßig Flüchtlingen Praktika ermöglicht.

Aktuell absolviert ein syrischer Flüchtling über die BBQ ein Praktikum. Zusätzlich ist ein kamerunischer Flüchtling über die Hilde-Domin-Schule in einem Praktikumsverhältnis im Betrieb, bei ihm wird die Anstellung im Jahr 2018 angestrebt. „Die seit Beginn der Arbeit mit Flüchtlingen gemachten Erfahrungen sind überwiegend positiv“, heißt es in der Bewerbung weiter.

Verwendung des Preisgeldes:

Das Preisgeld soll für die Finanzierung weiterführender Lehrgänge im KFZ-Bereich für die Auszubildenden eingesetzt werden.